

Tätigkeitsbericht der Eritreareise April 2013 Klumpfußprojekt PONTE

Von Katja von dem Busche

Die einwöchige Reise erbrachte einige Fortschritte bezüglich der gewünschten Ausweitung und Dezentralisierung des Projekts: In Asmara konnte neben Selam- die ja bereits seit Herbst letzten Jahres Tesfaalem bei seiner Arbeit während der Klumpfußsprechstunde unterstützte und regelmäßig zu den Sprechstundenzeiten mithilfe, auch der Krankenpfleger Jonas aus dem Delivery Room für das Klumpfußprojekt gewonnen werden. Er versprach sooft er könne Tesfaalem bei seiner Arbeit zu helfen. Außerdem erklärte sich der Kinderchirurg Dr. Khaleb bereit, zumindest in der Abwesenheit von Dr. Jueri Toomes, die Achillessehnenentomien bei den Kindern durchzuführen. In der einen Woche hatten wir allein 12 Tenotomien, so dass wir uns auf eine einheitliche, standardisierte Technik einigen und auch etliche gemeinsam durchführen konnten. Außerdem kam ein eritreischer Physiotherapeut aus Barentu, Kidane Gebremilmael, um bei uns zu hospitieren und die Klumpfußbehandlung zu erlernen. Diesen Kontakt hatte Carolin Meinus während ihres letzten Barentu Aufenthaltes vermittelt, worüber ich ihr sehr dankbar war. Er war über vier Tage bei den stets sehr überfüllten Sprechstunden dabei und bekam so einen guten Einblick und auch viel praktische Übung in die Ponsetimethode. Durch Zufall lernte ich noch am ersten Tag nach meiner Ankunft den Kinderarzt Dr. Solomon, der inzwischen in Adi Khei arbeitet, kennen. Er war ebenfalls sehr interessiert an der Klumpfußbehandlung, zumal er in seiner Klinik wohl häufig Kinder mit Klumpfüßen sehe, und konnte es einrichten ebenfalls die ganze Woche die Sprechstunde mit zu begleiten. Er begriff und erlernte die Behandlungsmethode schnell und schmiedete Pläne eine eigene Klumpfußsprechstunde in seiner Klinik in Adi Khei einzurichten und das nötige Personal dafür zusammen zu stellen und zu schulen. Ich glaube er könnte ein guter Kooperationspartner und Leiter eines Satellitenprojekts werden. Insgesamt hatten wir Samstag, Montag, aber auch Dienstag, Mittwoch und Donnerstag eine volle Sprechstunde. Donnerstag, im Anschluß an die Sprechstunde, fuhren wir gemeinsam mit Tesfaalem und Dr. Solomon in einem Mietwagen, da das ARCHEMED Fahrzeug zur Reparatur in der Werkstatt war und Dr. Habtehab auch kein betanktes, fahrbares Auto zur Verfügung stellen konnte, nach Keren. Dort hatten wir einige Patienten einbestellt und über

Geschäftsstelle
Grüner Weg 12
59519 Möhnesee

Telefon: +49 2924-972910
Fax: +49 2924-972929

Bankverbindung:
Sparkasse Soest
BLZ 414 500 75
Konto 88203

archemed@online.de
www.archemed.org

Vorsitzender:
Dr. med. Peter Schwidtal
stellv. Vorsitzende:
Anne Rieden
Schatzmeister:
Rainer Norbistrath
Dipl.-Wirtsch.-Ing.

Vereinsitz Soest
Vereinsregister I202



Dr. Habtehab einen Termin mit Dr. Kidane, dem leitenden Chirurgen und den derzeit im Krankenhaus tätigen Physiotherapeuten, ausgemacht. Dr. Kidane erklärte sich ebenfalls bereit die Tenotomien bei den Kindern durchzuführen und die beiden Physiotherapeuten Mr. Kahsay and Mr. Fisiha versprachen die Klumpfußbehandlung nach Ponseti im Rahmen einer Hospitation bei Tesfaalem in Asmara zu erlernen und dann in ihrer Klinik anzuwenden. Wie hoch die tatsächliche Motivation und Aufgeschlossenheit über diese „Extraarbeit“ wirklich ist, konnte ich in der Kürze der Zeit nicht ganz einschätzen und wird sich noch zeigen...

Nach getaner Arbeit am Freitag mit Gipsen und Tenotomien, ging es gemeinsam mit dem Neo-Geburtshilfeteam aus Keren: Bodo Hage, David und Sara Szekessy, Heike Heinicke und Tatiana Kisselevsky wieder zurück nach Asmara, da wir am Abend gemeinsam den Flieger zurück nach Deutschland bestiegen.

In der Kürze der Zeit war dies ein durchaus erfolgreicher Aufenthalt. Die Gruppe der Mitstreiter, sowohl von eritreischer Seite, als auch insgesamt derer, die an diesem Projekt beteiligt sind, wächst....

Wir sind guter Hoffnung in Zukunft noch mehr Kinder mit angeborenem Klumpfuß auf gesunde Füße stellen zu können....



Es war wieder mal eine schöne und intensive Reise in das inzwischen so vertraute und geliebte Land. Bis zum nächsten Mal!

Katja von dem Busch